



Die Stiftsweihnacht in Kaufungen lockt unter anderem mit ihrer Fachwerkhaukulisserie auch überregional Besucher an.

FOTO: GEMEINDE KAUFUNGEN

HEUTE



20. Dezember

Vor 50 Jahren: Zwei Gefangene der JVA Wehlheiden haben sich aus Gerüstteilen eine Leiter gebaut, sind auf die Anstaltsmauer geklettert und in die Freiheit gesprungen. Spaziergänger entdeckten Stunden später das Duo in dünner blauer Häftlingskleidung am Erlenloch. Als die Polizei eintrifft und großflächig im Habichtswald sucht, sind die beiden Männer verschwunden.

Vor 25 Jahren hat Manfred Rudolph, ein gebürtiger Kasseler, bei der Maßschneiderolympiade zwei Goldmedaillen gewonnen. Er war 1995 nach München gegangen, um ein Schneider-Atelier zu führen, mit Blick auf das Nymphenburger Schloss.

Erkenntnis des Tages: Unsere Nähmaschine steht schon lange unbenutzt im Schrank. Aber wir freuen uns täglich über den Herkules-Ausblick.

Und sonst? Sind es noch vier Tage bis Heiligabend. Dann werden auch diesmal wieder keine selbstgenähten Geschenke unterm Christbaum liegen, so viel ist sicher.

ANZEIGE

Router inkl. Installation

Fritz!

Fritz!Box ab 149€
Inkl. 30 Minuten
Installation

Bei uns 5 Jahre Garantie

Prinzenstr. 38
Großenritte
05601 97740
www.orf.de

Montag bis Freitag von 9-12:30 und 14-18 Uhr

Rekordbesuch bei Stiftsweihnacht

Kapazitäten in Kaufungen sind erschöpft – Konzeptänderung nicht geplant

VON MAIKE LORENZ

Kaufungen – Die Stiftsweihnacht mit ihrer Fachwerkhaukulisserie lockte am Wochenende mehr Besucher als je zuvor nach Kaufungen. „Diesmal waren es ein bisschen mehr als 24 000 Menschen“, schätzt Peter Schwarze vom Freiheimer Bürgerverein. Dies sei eine deutliche Steigerung gegenüber den Jahren vor der Pandemie, als etwa 18 000 bis 20 000 Besucher zur Stiftsweihnacht gekommen seien. Dass in diesem Jahr ein neuer Besucherrekord aufgestellt worden ist, zeige sich unter anderem daran, wie viele Besucher die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt haben und wie viele Lose in der Tombola verkauft wurden, sagt der Organisator.

Insbesondere am Samstag sei die Zahl der Besucher „überwältigend“ gewesen. „Am Samstag war so viel Betrieb, wie ich es in den Vorjahren noch nicht erlebt habe. Mehr Menschen bekommen wir auf dem Gelände nicht unter“, sagt Schwarze. Auch Sonntag sei der Markt gut besucht gewesen, der Andrang sei aber geringer gewesen als am Vortag. „Es gab weniger Schlangenbildung vor den Ständen“, sagt Schwarze.

Ganz besonders gefragt seien am Samstag die Gastronomiestände gewesen. Einige Besucher berichteten anschließend von langen Wartezeiten. Nach Wahrnehmung von Schwarze hätten vor den Gastronomieständen zwar teilweise 20 bis 30 Menschen angestanden, die Wartezeiten hätten sich aller-



Peter Schwarze
Organisator

dings noch in Grenzen gehalten.

Was die Stiftsweihnacht zum Besuchermagneten macht? Nach Ansicht von Schwarze ist das unter anderem die „einmalige Kulisse“ und das außergewöhnliche Angebot von Ständen. 40 der 60 Stände auf der Stiftsweihnacht hätten in diesem Jahr selbst produziertes Kunsthandwerk verkauft, sagt er. „Hier findet man auch mal was Besonderes.“ Die Organi-

satoren des Marktes hätten den Luxus, dass sich wesentlich mehr Standbetreiber um einen Platz auf der Stiftsweihnacht bewerben als angenommen werden können. So habe das Organisationsteam die Gelegenheit, jedes Jahr die interessantesten Standbetreiber auszuwählen.

Horst Hoffmann ist einer der Gründer des Weihnachtsmarktes. Er sagt: „Als wir 2005 die erste Stiftsweihnacht organisiert haben, wussten wir nicht, was auf uns zukommt. Damals sind wir noch hinter den Ausstellern her gerannt.“ Mittlerweile kämen die Besucher teils von weit her. Hoffmann sagt, am Wochenende habe er sich mit einem Pärchen unterhalten, das aus Frankfurt angereist sei. Grund für die zunehmende Bekanntheit der

Stiftsweihnacht ist auch die Berichterstattung überregionaler Medien. So berichtete 2019 beispielsweise die Süddeutsche Zeitung über den Weihnachtsmarkt in Kaufungen.

Pläne, die Stiftsweihnacht länger als an drei Tagen zu veranstalten, gäbe es nicht, sagt Schwarze. Der Aufwand, der mit der jährlichen Organisation einhergehe, sei schon jetzt enorm. Sowohl Auf- und Abbau als auch der Verkauf sei von Ehrenamtlichen abhängig. Schon jetzt nähmen sich Helfer Urlaub, um die Arbeit zu bewältigen, nicht vorstellbar sei es da, die Stände noch länger zu betreiben, sagt Schwarze. „Wir müssten Profis engagieren, die den Markt organisieren. Das würde den Charakter des Marktes verändern.“

Die Besucher zu entzerren, indem die Stiftsweihnacht auf einer größeren Fläche aufgebaut wird, sei ebenfalls schwierig, sagt Hoffmann. Die erste Stiftsweihnacht habe zunächst nur auf dem Stiftshof stattgefunden, seitdem sei die Marktfläche bereits deutlich vergrößert worden. Darauf, dass der Marktbereich sich in den vergangenen Jahren vergrößert hat, verweist auch die Gemeinde in einer Pressemitteilung mit dem Förderverein Stiftskirche und dem Freiheimer Bürgerverein. Weitere Flächen böten sich nach Einschätzung von Hoffmann nicht ohne Weiteres zur Nutzung an.

Zudem bräuchte es mehr Helfer, wenn doch noch nutzbare Flächen gefunden werden sollten, sagt Hoffmann.

FOTO: PETER DILLING

KOMMENTAR

Stiftsweihnacht Mehr Besucher sind schwer zu stemmen

VON MAIKE LORENZ

Von Jahr zu Jahr kommen mehr Besucher nach Kaufungen, um auf der Stiftsweihnacht von Stand zu Stand zu gehen. Das spricht nicht nur für die malerische Kaufunger Kulisse, sondern auch für das ehrenamtliche Organisationsteam, das einen ganz besonderen Weihnachtsmarkt auf die Beine stellt. Dass mit jedem Jahr mehr Besucher in der Vorweihnachtszeit nach Kaufungen strömen, sollten die Organisatoren der Stiftsweihnacht als Zeichen dafür verstehen, wie sehr ihre Arbeit auch überregional geschätzt wird.

Der Besucherrekord am Wochenende legt allerdings nahe: Noch mehr Menschen als am Samstag könnte die Stiftsweihnacht nicht stemmen. Es sollte sich nun die Frage gestellt werden, wie Besucher des Weihnachtsmarktes auch in Zukunft ohne ewi-



ge Wartezeiten an eine Bratwurst kommen und zugleich der Charme der Stiftsweihnacht nicht verloren geht. Sowohl die Dauer des Weihnachtsmarktes zu verlängern als auch die Stiftsweihnacht räumlich auszuweiten, ist für das ehrenamtliche Team nur

schwer zu organisieren. Doch was, wenn der Besucherandrang im nächsten Jahr anhält? Die Veranstalter sollten sich zumindest darauf einstellen und prüfen, was noch möglich ist. Gibt es vielleicht doch noch weitere Flächen, um die Menschenmassen zu entzerren?

Es wäre zu schade, wenn Menschen nicht mehr zur Stiftsweihnacht kommen, weil sie befürchten, dass es dort zu voll wird. Hilfreich wäre es, wenn schon jetzt noch mehr Ehrenamtliche Bereitschaft zeigen würden, mitanzupacken. lor@hna.de

Moschee-Vereine fliegen von Calden nach Saudi-Arabien

Calden – Eine ungewöhnliche Reise ab dem Caldener Flughafen findet am Tag vor Heiligabend statt. Laut Airport-Sprecherin Natascha Gaebelin fliegen rund 180 Mitglie-

der von drei Moschee-Vereinen aus Kassel, Felsberg und Hanau für zwei Wochen von Calden nach Medina und Jeddah in Saudi-Arabien. Salih Kizilkaya, Student an der Uni-

versität in Kassel, hat sich um die Vermittlung zwischen den Vereinen, dem Airport und einem Reiseveranstalter aus Köln gekümmert. Er erklärt, dass es sich für die Mit-

glieder um eine sehr emotionale Reise handele, die die Mitglieder ihr Leben lang nicht mehr vergessen würden. „Die zwei Orte sind für die Muslime sehr besonders,

sie sind der Ursprung der Schöpfung.“ Die Vereine fliegen mit der Airline Freebird in einem A 320 von Airbus. Die Rückreise nach Calden ist am 6. Januar geplant. neu

Polizei schnappt 18-Jährigen nach Raubüberfällen

Fuldatal/Vellmar – Nach einem veruchten Raubüberfall auf einen Getränkemarkt in Fuldatal-Ihringshausen hat die Kasseler Kripo am Montagabend einen 18-jährigen Tatverdächtigen festgenommen. Die Beamten nahmen ihn laut Pressemitteilung nur wenige Minuten nach der Tat am Bahnhof fest.

Bei der Absuche des Fluchtwegs fanden die Polizisten das bei der Tat genutzte Messer sowie Bekleidung des jungen Mannes. Nach der Festnahme geriet der 18-Jährige in den Verdacht, auch den Raubüberfall auf den Getränkemarkt in Vellmar-Frommershausen am 8. Dezember begangen zu haben. Unter Vorhalt eines Messers erbeutete der Mann damals Geld. Der 18-Jährige aus Kassel ist nun in Polizeigewahrsam und wird demnächst einem Haftrichter vorgeführt. clp